

**Ansprache
von
Landrat Franz Meyer
anl. Jahresabschlussitzung des Kreistages
des Landkreises Passau**

am 10. Dezember 2018



- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede

die letzte Kreistages-Sitzung des Jahres ist mit einigen guten Traditionen verbunden, zu ihnen zählt der Rück- und Ausblick.

Was die zurückliegenden 12 Monate des Jahres 2018 betrifft, kann ich zu einen auf den Ihnen allen vorliegenden Jahresbericht verweisen und zum anderen auf die Tatsache, dass ja gerade hier in diesem Gremium wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen in 2018 erfolgten.

Alljährlich stellt sich ja die Frage, unter welche Überschrift könnte das ablaufende Jahr gestellt werden. Und allmählich gehen hier die Begriffe aus, denn jedes Jahr ist ein bewegtes und jedes Jahr ist ein bewegendes.

Dies gilt auch für 2018. Es hat sich viel bewegt – etwa wenn ich an den Start unseres wichtigsten Zukunftsprojektes Berufsschule in Vilshofen denke.

Und es war auch bewegend – etwa wenn ich an die Spendenbereitschaft unserer Bevölkerung anlässlich meines Geburtstages für soziale Zwecke denke.

Der Erlös ging zu gleichen Teilen an die Leukämiehilfe und an Seniorenhilfe Lichtblick. Wir haben historische Momente erlebt wie den Besuch unseres Bundespräsidenten. Und erhebende Momente wie etwa die Kulturpreis-Verleihung, die Verleihung des Ehrenringes und der Baptist-Kitzlinger-Plakette.

Darüber hinaus offenbart der Blick auf 2018 eine Fülle von Aktivitäten, Ereignissen und Impulsen, die hier nur angerissen und in Ausschnitten dargestellt werden können.

Dabei stechen die verschiedensten Schwerpunkte wie Klimaschutz, Generationen-Politik, Kultur, Tourismus, Sport, Landwirtschaft, Katastrophenschutz, Gesundheitsversorgung und die Stärkung unserer Heimat als Lebens-, Arbeits-, Wohn- und Wirtschafts-Standort ebenso hervor wie das Bemühen, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

Der Landkreis Passau stand und steht für die Förderung ehrenamtlichen Engagements, das das WIR in den Mittelpunkt stellt.

Wir wollen keine Gemeinschaft der Egoisten und das Gemeinwohl ist nicht nur der kleinste Nenner aller Einzelinteressen.

Nein, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir stehen für Werte wie Demokratie, Respekt und den Widerstand gegen alle radikalen und diskriminierenden Tendenzen.

Anrede

Gut zu sein beinhaltet immer den Auftrag, noch besser zu werden. Ohne diesen Anspruch gäbe es keinen Fortschritt und dieser Geist hat auch 2018 wieder die Arbeit des Kreistages und seiner Gremien, der Kreisverwaltung und vieler Organisationen und Institutionen geprägt, ohne deren Mitwirkung unser Gemeinwesen nicht denkbar wäre.

Für diese Tatkraft möchte ich heute allen Beteiligten danke sagen, verbunden mit der Zuversicht, dass diese positive Haltung auch künftig unsere Landkreispolitik prägen wird.

Und damit bin ich bereits beim Ausblick auf die Zukunft. Unser Leben und Werben für die Demokratie muss unser Programm für die Zukunft bestimmen.

Dabei stehen wir in besonderer Verantwortung. Denn gerade Kommunalpolitik hat an der direkten Nahtstelle von Bürger und Staat auch gesamtgesellschaftliche Ansprüche zu erfüllen.

So wie jede Bürgerin und jeder Bürger darauf vertrauen kann, dass wir uns in der politischen Verantwortung selbst um individuellste Anliegen gerecht, lösungsorientiert und mit Augenmaß kümmern, so muss auch deutlich sein: Wir nehmen unseren Auftrag auch bei den „großen“ Themen unserer Zeit wahr und setzen Zeichen als Demokraten.

Daraus leitet sich der Appell ab, zuerst das Gemeinsame zu suchen und nicht das Trennende. Wie erfolgreich diese Strategie über Jahrzehnte sein kann, zeigt gerade die Geschichte unseres Landkreises.

Die konstruktive und auf Ergebnisse zielende Arbeit im Kreistag ist zu einem Markenzeichen geworden, auf das ich stolz bin.

Bei allem leidenschaftlichen Ringen um den richtigen Weg gelang und gelingt es uns, dabei den richtigen Ton zu treffen. Anstand und Respekt sind im Zweifel immer die bessere Alternative.

Anrede

Wie Sie alle wissen, nimmt der Landkreis Passau in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle ein – Sie alle haben an diese Weichenstellungen ja mitgewirkt.

Neue Ideen und Impulse zu setzen und zu zeigen, wie es auch einmal anders gehen kann – das ist für uns kein Selbstzweck, sondern Strategie: Mit jeder Innovation und dem Mut zum Neuen eröffnen wir unseren Menschen auch neue Möglichkeiten.

Wenn wir uns bei der heutigen Sitzung mit dem Technologiezentrum Energie in Ruhstorf a.d. Rott beschäftigt haben, dann ist gerade dies ein Beispiel, wie nachhaltig unsere Strategie als Landkreis ist. Wer sich seit Jahren und Jahrzehnten als innovationsfreundlich profiliert, zieht jene an, die innovationsfreudig sind.

Das ist im Fall Ruhstorf die Hochschule Landshut, die im Landkreis Passau und dem Markt Ruhstorf ideale Partner fand. Und das ist am neuen Studien-Ort Hauzenberg ebenfalls die Hochschule Landshut, um ein weiteres Beispiel zu nennen.

Und noch ein Projekt will ich nennen: Im 2. Halbjahr 2019 wird in Hutthurm der Kunststoff-Campus der Hochschule Deggendorf an den Start gehen.

Das sind nur drei Leuchtturmprojekte, die zeigen: Wer neues wagen will, gewinnt mit dem Landkreis Passau!

Darum gehört zum Ausblick auf 2019 und die kommenden Jahre der Anspruch, hier nicht nachzulassen.

Bleiben wir Neuem aufgeschlossen und denken wir positiv, wie etwas möglich werden kann – und nicht gleich, warum es unmöglich ist.

Viele – eigentlich fast alle – haben einmal gesagt, es ist unmöglich die Flussperlmuschel nachzuzüchten.

Unserem Landschaftspflegeverband ist es gelungen und heute sind wir zentraler Partner eines bundesweiten Schutzprogramms für die Flussperlmuschel.

Viele reden, wir handeln, wir tun es!

Viele sprechen davon, dass der ländliche Raum schrumpft – der Landkreis Passau wächst seit 1972, hat heute 40.000 Einwohner mehr als damals und durchbrach jetzt erstmals die 190.000-er Marke.

Wir haben heute fast 13.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mehr, als vor zehn Jahren. Und bundesweit die zweithöchste Rückkehrerquote.

Das alles hätten wir nicht als Landkreis des Stillstands, des Zauderns und des Jammerns! Das alles haben wir, weil wir selbstbewusst sagen: Das sind wir – und das können wir!

Anrede

Mit dem Spatenstich für die neue Berufsschule in Vilshofen haben wir ein großes Tor in die erfolgreiche Zukunft unserer Heimat aufgestoßen.

Ohne berufliche Bildung – und ich sage hier wieder ganz bewusst „berufliche Bildung auf Augenhöhe mit der akademischen Bildung“ – hätte unsere Region auf Dauer keine Entwicklungschance.

Am Wochenende war der neue Kommandant der Marinetechnikschule Parow zu Gast im Landkreis. Seine Marine-Schule ist ja seit Jahrzehnten Partner des Landkreises Passau.

In Parow an der Ostsee machen pro Jahr über 100 junge Menschen einen zivilen Berufsabschluss und damit ist die Marineschule nach seinen Worten auch der größte Ausbildungsbetrieb Mecklenburg-Vorpommerns.

Kapitän zur See Oliver Jülke brachte es in unserem Gespräch auf den Punkt mit der Aussage: „Was immer sich Politik und Verwaltung einfallen lassen – ohne die Wertschöpfung in unseren Betrieben, in der Landwirtschaft, in der Industrie und im Handel würde der Kraftstoff fehlen, der alles am Laufen hält.“

Dies können wir nur unterstreichen. Darum muss es unser Ziel sein, die berufliche Bildung, ja Bildung grundsätzlich finanziell und ideell zu unterstützen, wo immer das möglich ist. Hier müssen wir weiterhin voran gehen und Vorbild sein.

Mit diesem Appell möchte ich schließen. Und ich tue das mit großer Zuversicht. Denn unser Gestaltungswille im Kreistag und die Bereitschaft quer durch alle Parteien und Gruppierungen zu gemeinsamer Verantwortung wird auch in Zukunft ein Erfolgsgarant sein.

Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen im Kreistag ebenso danken, wie allen Bürgermeistern, Stadt-, Markt- und Gemeinderäten sowie den Mandatsträgern auf Bezirk- Landes- und Bundesebene.

Anrede

2018 mussten wir auch Abschied nehmen – Abschied von ehemaligen Kollegen des Kreistages, von Mitarbeitern unseres Hauses und weitere Persönlichkeiten, die die Entwicklung unserer Heimat mitgeprägt haben. Wir werden Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Anrede

Die letzte Sitzung des Kreistages ist immer auch ein Zeitpunkt für ein persönliches Vergelt´s Gott an diejenigen, die mit ihrem Einsatz zu den Erfolgen dieses Jahres beigetragen haben. Ich danke meinen Stellvertretern Raimund Kneidinger, Gerlinde Kaupa und Klaus Jeggler für ihre Unterstützung und Loyalität.

Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes danke ich allen Abteilungsleitern, allen voran Regierungsdirektor Armin Diewald, meinem Vertreter im Amt. Mein Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro des Landrats unter Leitung von Birgit Bachl.

Und weil ja anerkannterweise die Ausbildung im Landratsamt einen hohen Stellenwert hat, möchte ich auch ganz herzlich die Anwärter und Referendare begrüßen, die heute diese Sitzung mitverfolgen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

ein Dank geht heute auch an die Vertreter der Medien, die unsere Arbeit begleiten, beschreiben und bewerten. Denn gerade die Information über die Arbeit des Kreistages ist wichtig, damit mündige Bürger sich ein Urteil bilden können – gelebte Demokratie wäre ohne Information nicht möglich!

Zum Abschluss möchte ich Ihnen allen von Herzen den Frieden der Weihnacht wünschen. Und Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Neuen Jahr.